



ERS EUROPEAN
RESPIRATORY
SOCIETY
every breath counts



Brüssel/Berlin, 28.06.2017

PRESEMITTEILUNG

Gesundheitsverbände kritisieren Bericht zu Abgasen für das Leugnen von Gesundheitsauswirkungen

Durch Abschaltvorrichtungen stoßen Dieselfahrzeuge unzulässig hohe Raten von Stickoxiden aus, wodurch ernsthafte Folgen für die öffentliche Gesundheit in Deutschland verursacht wurden und werden. Diese Folgen werden im [Abschlussbericht](#) des 5. Untersuchungsausschusses des Deutschen Bundestag zum Thema „Abgas“, welcher am 30. Juni von den Abgeordneten diskutiert wird, nach Ansicht von Gesundheitsexperten geleugnet und Zusammenhänge verschwiegen. Die Gesundheitsexperten fordern die Abgeordneten daher auf, den Bericht in seiner aktuellen Fassung abzulehnen und sprechen von einer besonderen Verantwortung der Politik, die Belastung zu senken.

Dazu kommentierte Julia Gogolewska, Referentin für Energie und Gesundheit bei der Health and Environment Alliance (HEAL): „Der Abschlussbericht spielt den durch Abschaltvorrichtungen verursachten Schaden herunter. Die gesundheitlichen Folgen der unzulässigen Emissionen lassen sich unter dem gegebenen wissenschaftlichen Erkenntnisstand sehr wohl annäherungsweise quantifizieren. An solchen Zahlen muss sich die Bundesregierung messen lassen, inwieweit ihre Antwort auf den Abgasskandal diese Krankheitslast senken wird.“

In einer [Stellungnahme](#), welche einen Tag nach Übergabe des Berichtes an die Bundestagsabgeordneten verschickt wurde, hatten vier Gesundheitsverbände den Schlussfolgerungen zur gesundheitlichen Bewertung widersprochen. Die Health and Environment Alliance (HEAL) zusammen mit der European Respiratory Society, der Europäischen Abordnung der International Society for Environmental Epidemiology (Europe Council), sowie der deutschen Gesellschaft für Hygiene, Umweltmedizin und Präventivmedizin (GHUP e.V.) bekräftigten in ihrer gemeinsamen Stellungnahme, dass die Gesundheitsauswirkungen von Stickstoffdioxid durch wissenschaftliche Studien sehr gut belegt seien.

„Der Bericht negiert in unsachlicher Weise die Beweislast zu den gesundheitlichen Effekten von Stickstoffdioxid, welche durch eine Vielzahl epidemiologischer Studien aus verschiedenen Ländern mit vergleichbaren Ergebnissen erbracht wurde. Darüber hinaus wird geleugnet, dass es auch zahlreiche toxikologische Belege gibt,“ so Professor Barbara Hoffmann von der European Respiratory Society (ERS). „Es ist nicht nachvollziehbar, wie der Untersuchungsausschuss zu einer Bewertung kommt, welche den Einschätzungen des Umweltbundesamtes, der Weltgesundheitsorganisation und weiterer Expertengremien entgegensteht.“

Die Expertenstellungnahme basiert auf der Gesamtheit der aktuellen wissenschaftlichen Literatur auf den Gebieten der Epidemiologie und Toxikologie sowie aktuellen Auswertungen durch die [Weltgesundheitsorganisation](#) und die [US-amerikanische Umweltbehörde](#). Letztere bestätigen, dass insbesondere der Zusammenhang zwischen kurzfristiger Exposition mit Stickstoffdioxid und erhöhter Sterblichkeit, Krankenhauseinweisungen sowie einem erhöhten Risiko für bestimmte Atemwegserkrankungen wie Asthma klar statistisch nachgewiesen und durch toxikologische Befunde plausibel belegt ist. Auch Konzentrationen deutlich unter dem aktuellen Grenzwert für Stickstoffdioxid von $40\mu\text{g}/\text{m}^3$ seien dabei relevant. Nach einer [aktuellen Einschätzung](#) des Umweltbundesamtes liegt die Belastung mit Stickstoffdioxid an mehr als der Hälfte der verkehrsnahen Messstationen über diesem Grenzwert. Insbesondere hohe Emissionen von

Stickoxiden aus dem Verkehr seien eine Ursache. [Aktuelle Studien](#) hatten den durch Abschaltvorrichtungen verursachten zusätzlichen Emissionen bestimmte Zahlen von Todesfällen aufgrund erhöhter Schadstoffbelastung zugeschrieben.

ENDS

Kontakt: Julia Gogolewska, Referentin für Energie und Gesundheit (HEAL), Tel.: 0176/30765177, Email: julia@env-health.org

Anmerkungen:

Stickoxide entstehen bei Verbrennungsprozessen und umfassen hauptsächlich die beiden Gase NO₂ und NO, meist zusammengefasst als NO_x. Der Abschlussbericht des 5. Untersuchungsausschusses zum Thema Dieseldieselabgas des Deutschen Bundestages nimmt eine Bewertung der gesundheitlichen Bedeutung von NO_x-Emissionen aus Dieselfahrzeugen vor.

Darin heißt es unter anderem: „Epidemiologisch ist ein Zusammenhang zwischen Todesfällen und bestimmten NO₂-Expositionen im Sinne einer adäquaten Kausalität nicht erwiesen.“ sowie „In Deutschland bestehen keine toxikologisch bedenklichen NO₂-Werte in öffentlich zugänglichen Bereichen.“

Die Weltgesundheitsorganisation schlussfolgerte in ihrer Auswertung wissenschaftlicher Literatur von 2013 jedoch: „Many studies, not previously considered, or published since 2004, have documented associations between day-to-day variations in NO₂ concentration and variations in mortality, hospital admissions, and respiratory symptoms. Also, more studies have now been published, showing associations between long-term exposure to NO₂ and mortality and morbidity. Both short- and long-term studies have found these associations with adverse effects at concentrations that were at or below the current EU limit values,“ während die US EPA in ihrer Literaturschau von 2016 schreibt: “A causal relationship is determined for short-term NO₂ exposure and respiratory effects.“ sowie “There is likely to be a causal relationship between long-term NO₂ exposure and respiratory effects based on the evidence for development of asthma.“

Ressourcen:

[Statement von HEAL ERS ISEE & GHUP](#) zu den Schlussfolgerungen des Abschlussberichts

[Abschlussbericht des 5. Untersuchungsausschusses Abgas](#)

[Statement von Prof. Annette Peters, Helmholtz Zentrum München](#)

Weltgesundheitsorganisation (WHO) [2013 REVIHAAP technical report](#)

US Umweltbehörde EPA [2016 Integrated Science Assessment for Oxides of Nitrogen – Health Criteria](#)

Umweltbundesamt: [Stickoxide: Emissionen gesunken, Belastung immer noch zu hoch](#) (Meldung vom 23.06.2017)

Nature Letters: [Impacts and mitigation of excess diesel-related NO_x emissions in 11 major vehicle markets](#)

Environmental Research Letters: [Public health impacts of excess NO_x emissions from Volkswagen diesel passenger vehicles in Germany](#)